

Fact Sheet: Inklusion geht uns alle an! – Solidarisches Verhalten mit Menschen mit Behinderung



Gefördert vom:



Unsichtbare Behinderung

Die meisten Behinderungsarten entstehen im Laufe des Lebens durch Erkrankungen und sind nicht sichtbar. Dazu gehören zum Beispiel chronische Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Diabetes, Folgeerkrankungen durch Krebs und auch psychische und seelische Erkrankungen. Betroffene leiden häufig weniger an ihren Einschränkungen als viel mehr darunter, dass sie sich von der Gesellschaft missverstanden und nicht gesehen fühlen.

Ableismus

Ableismus bezeichnet die Diskriminierung und Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen. Es basiert auf der Annahme, dass Menschen ohne Behinderungen überlegen seien. Ableismus zeigt sich in individuellen Beleidigungen, struktureller Benachteiligung wie fehlender Barrierefreiheit und kulturellen Stereotypen. Der Kampf gegen Ableismus fördert Gleichberechtigung und Inklusion für alle.

Worum geht's?

- Löhne und Arbeitsmarkt: Niedriger Werkstattlohn, fehlende berufliche Perspektiven, Unternehmen kaufen sich z.T. von Inklusionspflichten frei.
- Bildungssystem: Mangel an inklusiven Bildungseinrichtungen, diskriminierendes Notensystem, z.T. Ableismus in Förderschulen.
- Gesellschaftliche Einstellungen und Ableismus: "Behindert" als Schimpfwort, Ableismus in Alltag und Medien, unsichtbare Behinderungen übersehen.
- Inklusion und politische Maßnahmen: UN-Konvention in Deutschland wenig umgesetzt, Inklusion als politisches und gesellschaftliches Muss.
- Aufklärung und gesellschaftliche Verantwortung: Unbekanntheit des Begriffs Ableismus, Aufruf zu Anti-Diskriminierung, mehr Repräsentation in Schulbüchern.

Literaturempfehlungen

- Alina Buschmann, Luisa L'Audace: Angry Cripples - Stimmen behinderter Menschen gegen Ableismus
- Bücher von Raúl Krauthausen
- Rebecca Maskos, Mareice Kaiser: »Bist du behindert, oder was?«

Was muss passieren?

- Faire Bezahlung und berufliche Chancen: Einführung eines angemessenen Mindestlohns in Werkstätten und Schaffung echter beruflicher Perspektiven für Menschen mit Behinderung.
- Inklusive Bildung: Ausbau und Förderung inklusiver Kindergärten und Schulen sowie Reform des Notensystems, um Leistungsdruck zu reduzieren und Chancengleichheit zu gewährleisten.
- Bekämpfung von Ableismus: Aufklärungskampagnen gegen die Verwendung von "behindert" als Schimpfwort, Förderung von Respekt und Bewusstsein für unsichtbare Behinderungen in Alltag und Medien.
- Politische Maßnahmen für Inklusion: Konsequente Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland, gesetzliche Maßnahmen zur Förderung von Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen.
- Gesellschaftliche Aufklärung und Verantwortung: Verbreitung des Begriffs Ableismus, Förderung von Anti-Diskriminierungsinitiativen und mehr Repräsentation von Menschen mit Behinderung in Schulbüchern und Lehrplänen.



Was kann ich tun?

- Bewusstsein schaffen und aufklären: Informiere dich über verschiedene Behinderungen und teile dieses Wissen in deinem Umfeld, um Vorurteile und Missverständnisse abzubauen.
- Barrierefreiheit unterstützen: Setze dich in Schule, Arbeitsplatz oder Gemeinde für barrierefreie Zugänge durch physische Anpassungen oder Bereitstellung von Hilfsmitteln ein.
- Freiwilligenarbeit und Engagement: Engagiere dich ehrenamtlich in Organisationen, die Menschen mit Behinderung unterstützen, durch Freizeitbegleitung, Alltagsassistenz oder Mitarbeit in inklusiven Projekten.
- Inklusion im Alltag praktizieren: Beziehe Menschen mit Behinderung aktiv in dein soziales und berufliches Leben ein, lade sie zu Aktivitäten ein und höre ihre Bedürfnisse respektvoll an.
- Für Rechte und Gleichstellung eintreten: Setze dich politisch und gesellschaftlich für die Rechte von Menschen mit Behinderung durch Teilnahme an Demonstrationen, Unterzeichnen von Petitionen oder direkte politische Arbeit ein.